

Projektwoche der Fachakademie für Sozialpädagogik im Bayerischen Wald

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Winter-Projektwoche an der Fachakademie für Sozialpädagogik Altdorf in Finsterau im Nationalpark Bayerischer Wald ein. Für die beiden Kurse des ersten Jahrgangs mit 50 Studierenden, in Ausbildung zum staatlichen anerkannten Erzieher, fanden Workshops und Übungen zu ausbildungsspezifischen Inhalten aus den Fächern Sport- und Spielpädagogik, Sozial-, Musik- und Erlebnispädagogik statt.

Mit einem übervoll beladenen Bus, der das ganze Gepäck, die Skier, Musikinstrumente, -anlagen und Materialien kaum fasste, wurde der Bayerische Wald bei Freyung erreicht.



Die Ferienheimanlage der Falken auf 1050 m Meereshöhe dicht an der tschechischen Grenze gelegen, mit ausgedehntem Loipensystem im bayerisch-tschechischen Grenzland und seinem Schneereichtum stellte eine ideale Unterkunft für diese Art von Unternehmung dar

Wichtiger Programmteil im Rahmen des differenzierten Sportunterrichts war Skilanglauf. Diese Sportart, an der Fachakademie seit langen Jahren gepflegt, und inzwischen als Nordic Skiing oder Skating auch bei jüngeren wieder in Mode, ist eine ideale Sportart für eigene sportliche, persönliche, soziale und naturbezogene Erfahrungen, die sich auch glänzend in die sozialpädagogische und heilpädagogische Arbeit vieler Einrichtungen integrieren lässt. Davon zeugen viele Beispiele von Absolventen der Altdorfer

Fachakademie, die ihre an der Schule erworbenen Kompetenzen in ihre berufliche Arbeit einbringen- z.B. mit blinden, und sehbehinderten, körperbehinderten Menschen, in der Jugendarbeit und in weiteren Berufsfeldern- und damit die motorische, soziale, personale und emotionale Dimension dieser Sportart pädagogisch nutzen.

Für die Studierenden selbst ging es zunächst darum, erste oder weitergehende Kenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen, um als Höhepunkt, eine Ganztagestour auf Skiern zum benachbarten böhmischen Skiort Kvilda, zu bewältigen. Diese Tour stellte an alle Teilnehmer doch einige körperliche Anforderungen. Aber durch die herrliche Winterlandschaft mit vielen Ausblicken von den Höhenlagen des Bayerischen Waldes und dem Gefühl, es geschafft zu haben, stellte sich bei den Teilnehmern nicht nur Müdigkeit, sondern auch eine innere Zufriedenheit beim gemütlichen Teil am Zielort in Tschechien ein.

Neben dem sportlichen Teil, standen vielfältige kreative, musikalische, spielerische und erlebnispädagogische Aktivitäten auf dem Programm. In mehreren Workshops wurde u.a. Theater-, Marionetten- und Gitarrenspiel angeboten. Die Ergebnisse der Workshops und Aktionen wurden dann abends auf der Bühne der Halle oder im Gastraum präsentiert.

Die Gruppe Spielpädagogik hatte eine Abendaktion mit erlebnispädagogischen Elementen vorbereitet. In der umgebenden Schneelandschaft im Aussengelände und in der Halle mussten die einzelnen Teams gemeinsam knifflige Aufgaben lösen, bevor sie in einer Schneehöhle mit Schnee-Bar mit Getränken belohnt wurden.

Im musikpädagogischen Bereich fand ein großes Konzert mit 20 Gitarristen statt, die bekannte Fahrtenlieder und Songs spielten, wie sie bei Jugend- und Ferienfreizeiten genutzt werden können. Interessant war, dass die Teilnehmer mit unterschiedlichem Können sich zu einem großen „Orchester“ zusammenfanden und bis in die späte Nacht gemeinsam musizierten.

Am Donnerstag fand eine große Abendveranstaltung auf der Bühne statt, bei der die Teilnehmer Sketche und Parodien und ein Theaterstück präsentierten, ein Puppenspiel mit Vogelmarionetten aufführten und mit Klangrohren musizierten. Die Darbietungen zeigten, wie intensiv in den Übungen und Workshops während der Woche gearbeitet wurde und welche Qualität dabei entstanden war.

Natürlich waren Geselligkeit, Feiern, Tanz und Disco, Musik und Gespräche während des Aufenthalts nicht zu kurz gekommen.

Eine gelungene Woche fand am Freitag ihren Abschluss mit den Worten des Heimleiters Karl, der sich in seinem urigen niederbayerischen Dialekt von der „wirklich guten Truppe“ verabschiedete und bedankte. Er sprach damit den Teilnehmern eine berechnete verbale Anerkennung für ihr Engagement und Verhalten aus, was so, aus seinem Munde, eine echte Auszeichnung darstellt.